

penbewegungen nach der Grenze ein, wonach General Joly mit zwei Bataillonen die Grenzlinie längs Savoyen besetzt hat und zwei Infanterie-Regimenter ihm dahin folgen sollen. B.-G.

Paris, 10. August. Die Abberufung des Generals Dubinot bestätigt sich. Ein Ordonanz-Offizier Louis Bonaparte's, Oberst Edgar Ney, ist mit einem Schreiben des Präsidenten der Republik und einem Schreiben des Ministerpräsidenten für den General nach Rom abgereiset. Die Regierung sucht dieser Maßregel einen mildern Anstrich zu geben, indem sie ankündigt, daß der militärische Theil der Expedition nach Italien jetzt beendet sei, und jetzt die Aufgabe der Diplomatie beginne, wie denn auch wirklich davon die Rede ist, einen Theil der in Rom stehenden Truppen wieder nach Frankreich einzuschiffen. Allein nichts destoweniger weiß man, daß die Abberufung des Generals den Sinn einer Mißbilligung seines politischen Verfahrens in Rom hat und auch erst nach einem sehr heftigen Kampfe im Ministerrath zwischen der gemäßigten Partei desselben und der Partei Falloux beschlossen worden ist. — Der Divisions-General Rostotan wird den Oberbefehl in Rom übernehmen.

England.

— **London, 6. August.** Unsere heutigen Zeitungen sind voll von Schilderungen der ersten Ankunft und Begrüßung der königlichen Gäste auf irischem Boden, welche am Freitag stattfand. Schon am Donnerstag Abend langte das königlich Geschwader in der Bai von Kork an; am Freitag besuchte die Königin die Stadt Kork und Umgegend, und am Sonnabend früh segelte sie schon nach Dulin ab. Illuminationen und Feuerwerke empfangen sie natürlich auf jeden Schritt; ebenso laufen von allen Korporationen, namentlich auch von der katholischen Geistlichkeit, Adressen ein, welche die Ergebenheit derselben ausdrücken. In einer Adresse heißt es mit Bezug auf die Leiden Irlands: „Wir hoffen aufrichtig, daß Ew. Maj. Besuch der Vorbote besserer Tage für dies unglückliche Land sein wird. Wir wissen, daß Ew. Maj. mit den Leiden und Entbehrungen dieses Volkes tiefes Mitleid fühlt, und wir glauben, daß Eure königliche Ankunft den Grund zu einer bessern Ordnung der Dinge legen, daß sie das Mittel sein wird, die großen und mannigfaltigen Hülfquellen unseres fruchtbaren und schönen Landes vollständig zu entwickeln.“

London, 8. August. Vorgestern früh um 10 Uhr hielt die Königin ihren Einzug in Dublin. Die „Times“ beginnt ihren Bericht darüber folgendermaßen: „Solch ein Tag des Jubels — eine solche Nacht der Freude ist in der alten Hauptstadt Irlands noch nie gesehen worden. Kein Triumphzug des alten Rom, der durch den Raub besiegter Nationen und gefangener Könige verherrlicht ward, war so glorreich, als der triumphirende Einzug der Königin Viktoria in Dublin. N. 3.

Italien.

Rom, 31. Juli. Die Regierungskommission ist bereits in Castel Gandolfo angekommen, und dem Vernehmen nach wird der Card. Angelis, Erzbischof von Fermo, als dritter zu den S.S. della Menga und Vannicelli treten und das Präsidium übernehmen. Vorderhand wird er wegen seiner Unpäßlichkeit vom Kardinal Altieri, dem Präfecten von Rom, vertreten werden. Morgen wird ein Proklam die Wiederherstellung der päpstlichen Regierung verkünden, auch erwartet man Maßregeln wegen des Papiergeldes. Man hofft, daß die neue Regierung das Papiergeld insgesammt anerkennen werde, und zwar sollen zu dessen Amortisation die vier Millionen Studi benutzt werden, welche der Graf Rossi dem Klerus mit Bewilligung des Papstes auflegte, und die in jährlichen Raten in einem Termin von 12 Jahren geleistet werden müssen. Die ganze Summe des künftigen Papiergeldes beläuft sich aber nur auf acht Millionen. In Civitavecchia sammelt sich eine zahlreiche Menge von Emigrirten, meistens Lombarden; aber die Regierung von Malta verweigert ihnen die Landung, und das Turiner Cabinet hat mit den sardinischen Dampfschiffahrtsgesellschaften einen Vertrag geschlossen, wonach diese keinen Flüchtling transportiren sollen. Man weiß also nicht, wie hier ausgeglichen werden könnte.

N. 3.

B e r m i s c h t e s .

Bad Homburg 8. August. Von dem hier im Bade befindlichen Baron James v. Rothschild erzählt man sich folgende ergötzliche Anekdote. Derselbe war bekanntlich von der sardinischen Regierung nach Turin gerufen worden, um das neue sardinische Anleihen von 50,000,000 Franks zu machen. Plötzlich aber erkrankte er, und während das Cabinet von Turin ihn sehnlichst erwartete, befahl ihm sein Arzt schnell in's Bad Homburg zu reisen. Rothschild schwankte, entschloß sich aber endlich seiner Gesundheit das großartige Geschäft zu opfern. Das Anleihen wurde unterdes mit einem andern Banquier abgeschlossen.

Dieser Tage nun sagte er scherzhaft zu einem Freunde Morgens an der Quelle: „wissen Sie denn Liebster, was mich meine Badefur kostet? Ich hätte an dem sardinischen Anleihen 3,000,000 Franks verdient, nun bin ich 14 Tage in Homburg, habe täglich 4 Gläser Wasser getrunken, und so kostet mir jedes Glas Elisabethenbrunnenwasser 50,000 Franks. So theuer ist das Homburger Wasser noch nicht bezahlt worden.“

In Bild bei Düsseldorf wurde ein seltenes Familienfest begangen. Zwei Ehepaare feierten ihre goldene Hochzeit. Jedes Paar hatte 8 Kinder und drei Söhne des einen waren mit drei Töchtern des andern verheirathet. An 100 Kinder und Enkel waren um das Jubelpaar versammelt.

Anzeigen.

Eine **Apotheker-Lehrlingsstelle** ist unter günstigen Bedingungen jetzt gleich oder zu Michaeli d. J. offen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Der wohlfeilste Atlas in der ganzen Welt!!!

Meier's Beitungs-Atlas

in 60 gestochenen Blättern,

jeder zu nur einem Silbergroschen (3 1/2 Kr. rhn.)

zu Nutz

aller deutschen Zeitungsleser und aller derjenigen,

welche einen systematisch geordneten,

neuen, vollständigen, ganz zuverlässigen und auf das Schönste in Stahl gestochenen Atlas (Kartensammlung) über alle Länder und Staaten der Erde mit den Plänen der Hauptstädte und Hauptfestungen, und von Uebersichtstabellen über Bevölkerung, Militärmacht, Einkünfte, Handels- und Gewerbeverhältnisse und vieles andere Wissenswerthe begleitet,

für den **allergeringsten Preis** wünschen,

der jemals für ein Werk dieser Art gefordert worden ist.

Jedes sorgfältig kolorirte Blatt in groß Quart

kostet nur einen Silbergroschen oder 3 1/2 Kreuzer rhein.

im Subscriptionspreise.

Alle soliden Buchhandlungen, in Paderborn und Brilon die **Junfermann'sche Buchhandlung**, nehmen Bestellungen an und gewähren Subscribentensammlern auf sieben Exemplare ein achttes als Freieremplar.

In der jetzigen kriegerischen Zeit muß jeder Zeitungsleser gerüstet sein; das heißt, jeder muß einen Atlas im Hause haben, damit er die Märsche der Armeen verfolgen, den Stand der Truppen sich deutlich machen, die Schlachtfelder auffuchen und die Belagerungsoperationen beobachten könne. — Hört aber der Krieg bald auf, nun um so besser: der Zeitungsatlas ist darum um kein Haar schlechter und weniger nütze, als wenn die ganze Welt in Kriegsflammen loderte.

Darum bestelle man für alle Fälle, aber um jede Verwechselung zu vermeiden, ausdrücklich:

Meier's Beitungs-Atlas

im Verlage des Bibliographischen Instituts
in Hildburghausen.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Paderborn am 11. August 1849.

Weizen	2	1/2	7	1/2
Roggen	1	1/2	6	1/2
Gerste	—	1/2	28	1/2
Hafer	—	1/2	22	1/2
Kartoffeln	—	1/2	16	1/2
Erbsen	1	1/2	9	1/2
Linsen	1	1/2	9	1/2
Heu pro Centner	—	1/2	15	1/2
Stroh pro Schock	3	1/2	5	1/2

Neuß, am 29. Juli.

Weizen	2	1/2	10	1/2
Roggen	1	1/2	6	1/2
Gerste	—	1/2	6	1/2
Buchweizen	1	1/2	12	1/2
Hafer	—	1/2	22	1/2
Erbsen	2	1/2	—	1/2
Rappsamten	4	1/2	—	1/2
Kartoffeln	—	1/2	20	1/2
Heu pro Centner	—	1/2	20	1/2

Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or	5	20	—	Französische Kronthalcr	1	17	—
Ausländische Pistolen	5	20	—	Prabänderthalcr	1	16	2
20 Francs-Stück	5	14	6	Fünf-Francsstück	1	10	6
Wilhelmsd'or	5	22	6	Carolin	6	10	9

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.